

1689 April 29., Baden

A

SCHREIBEN DES [TAGSATZUNGSGESANDTEN] JOHANN JAKOB BRANDENBERG
[AN AMMANN UND RAT VON STADT UND AMT ZUG]

Als sie am vergangenen Montag hier in Baden eingetroffen seien, habe man ihnen ein vom [kaiserlichen Gesandten Johann Franz], Baron von Landsee, am 24. April von Konstanz aus an [Schultheiss und Rat von] Luzern [als Vorort der kath. Orte] gerichtetes Schreiben übergeben. Darin habe ihnen zu ihrem Befremden der Gesandte mitgeteilt, dass die Ratifikation des Traktates des Kaisers [Leopold I. u.a. wegen der Sicherheit der eidg. Grenzen und der pfandweisen Abtretung des Fricktals an die eidg. Orte] leider noch nicht eingetroffen sei. Er, Landsee, finde es daher wenig sinnvoll, ohne zuvor dieses Dokument in Händen zu haben, in Baden zu erscheinen. Aus diesem Grunde habe dieser die Orte aufgefordert, [die Tagsatzung zu verschieben und] vorderhand "bey haus" zu verbleiben. Einen gleichlautenden Brief habe der Gesandte auch an [den Vorort] Zürich abgehen lassen. Da diese Schreiben jedoch zu spät eingetroffen seien, habe keine Möglichkeit mehr bestanden, die Tagsatzung zu verschieben. Man habe daher Landsee durch Expressboten wissen lassen, "das man seiner hier [gemeint auf der Tagsatzung] zuo schliesung der Tractaten gewertig sein wolte". Daraufhin habe Landsee gestern seinen Sekretär [Johann Vinzenz Reckum] mit einem Schreiben folgenden Inhaltes überschickt: "das vor eingelangter Kays. Ratification Er hier nichts schaffen könne, dise erwarte Er täglich und bilde sich ein, dz der hertzog von lothringen [Karl Leopold Niklaus Sixtus, der kaiserliche Generalleutnant], welcher auf dene 25. oder 26. Aprilis Zuo Inspruckh wider einlangen solle, selbige mit sich bringen werde. Ob man Zwahr in sorgen steht die tractaten möchten keys. seits, ohnangesehen solche von dero Ministro in iüngster tagsatzung unterschriben und besiglet auch von dem oberösterreich. geheimen Raht approbiert und die keys. ratification bestermasen vertröstet worden, nit ratificiert werden, hat man dennoch, weilen hier in Einer lobl. Eydtgnoschafft hoch gelegen, nit voreilen sondern disere täg erwarten wollen, undt hat die begegus [mit] dem französischen herrn Amb. [Michel-Jean Amelot], welcher seines Königs [Ludwigs XIV.] ratification mit-

gebracht, Zu Wissen gemacht, Welcher abermahlen gar ernstlich auf deme beharrt, dass die Eydtg. mit allem eifer ... daran sein sollen das der Pass durch das Eydtg. Territorium nit genommen werde."

Er, Brandenburg, hätte zwar gerne "tragenten Ambts halber [Statthalter]" an der demnächst stattfindenden Landsgemeinde teilgenommen. Da man aber stündlich die Ankunft Baron von Landsees erwarte, "hingegen der franz. Amb. H. Amelot auf besorgliche Auspleibung derselben [kaiserlichen Ratifikation] sehr bewegliche instanz machet seinen König wegen des passes über das Eydtg. Territorium Zu versichern, undt deswegen bis künfftigen Montag (falls mehrgesagte Keys. ratifikation nit einkommen solte) neuwe undt absonderliche Tractaten mit frankreich Zu Sicherheit Eydtg. Landen und des passes angestossen werden sollen", habe er es - es sei denn, man befehle ihm etwas anderes - für gut befunden, wegen dieser so wichtigen Geschäfte hier zu bleiben.

Die Tagsatzungsgesandten Uris [Johann Karl Bessler, Johann Martin Schmid von Bellikon] seien nach Hause berufen worden. Insbesondere Landammann [Johann Karl Bessler] sei gezwungen gewesen, wegen einer vor der Landsgemeinde vorzunehmenden Rechnungsablage heimzureisen. Die Urner Gesandten würden jedoch nach der Landsgemeinde wieder hierher nach Baden zurückkehren. Die Vertreter aller übrigen Orte aber seien nach wie vor hier anwesend.

Original

AH 34, 345-346 - Blatt 346^V leer

171

1683 September 4., Müswangen

A

SCHREIBEN VOM LANDSCHREIBER DER FREIEN AEMTER, BEAT KASPAR ZURLAUBEN, AN SCHULTHEISS UND RAT VON LUZERN

SSRQ Aargau II/8, 634 Nr. 205 Vorbemerkung

Bekanntlich hätten sie, die V [kath.] Orte, Junker [Johann Ulrich] Dulliker, den Landvogt [von Baden], an ihrer jüngst in Luzern abgehaltenen Konferenz beauftragt, Projekte bezüglich der Verteidigungsmöglichkeiten der Pässe Bremgarten und Mellingen sowie der Grafschaft Baden und der Freien Aemter auszuarbeiten. Dies sei nun gestern anlässlich einer Konferenz in Mellingen geschehen.

34/170